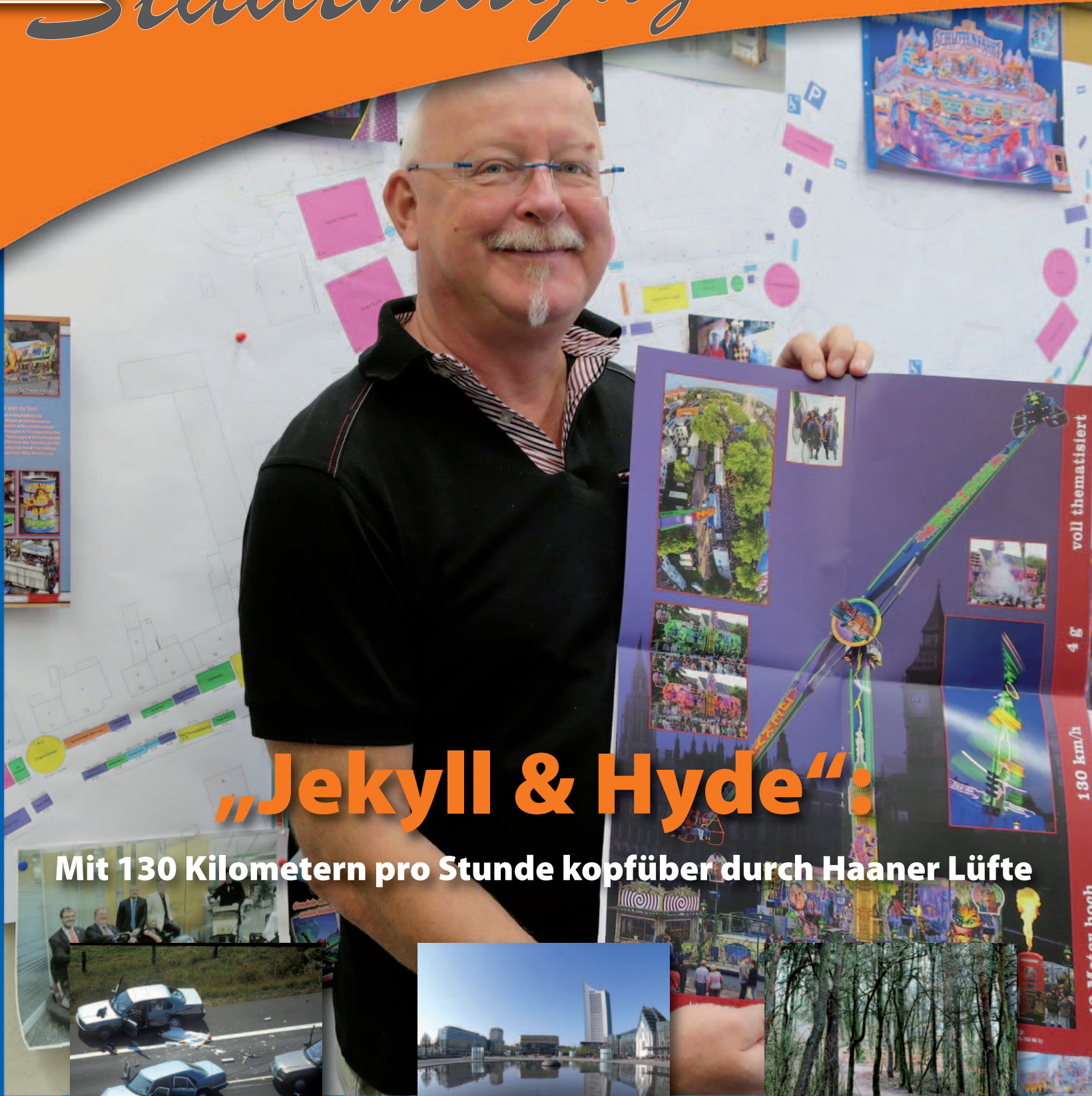


Haaner Stadtmagazin



„Jekyll & Hyde“:

Mit 130 Kilometern pro Stunde kopfüber durch Haaner Lüfte



ZEITGESCHICHTE

Bilder, die das Land bewegten



STADTGESPRÄCHE

Foto-Ausstellung über Leipzig



HEIMAT

Auf krummen Touren durchs Neanderland

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Bettina Lyko

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 43
Verbreitete Auflage: 4.860 Exemplare (I/2018)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(AC) Alexander Carle

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(HMH) Sportlich, sportlich: Mehr als ein Viertel der Gartenstädter betätigt sich in einem der 18 Sportvereine in Haan. Der Landessportbund NRW gibt jährlich die Mitgliederzahlen der Sportvereine bekannt. Und den aktuellen Zahlen zufolge verteidigt die Stadt Haan im Kreis Mettmann unter den zehn kreisangehörigen Städten den dritten Rang bezüglich des prozentualen Anteils im Sportverein Aktiver, und zwar hinter den Städten Ratingen und Langenfeld. Real bedeutet dies für Haan eine Steigerung auf 8054 Sportler in den Vereinen und damit 158 Mitgliedschaften mehr als im Vorjahr. Dieser Wert ist in der Praxis jedoch um weitere 380 Reha-Sportler höher, die beim Haaner TV im CityFit trainieren. Allerdings sind diese Reha-Sportler ohne eine Vereinsmitgliedschaft sportlich aktiv. Die größte Steigerung hatte im vergangenen Jahr der TSV Gruiten zu verzeichnen, der sich um 245 Mitglieder auf 1448 Aktive steigerte. Die Vereinsmitgliederzahlen in den anderen 17 Vereinen sind relativ stabil mit geringen Zugewinnen oder Abgängen. In der Tabelle der 18 Sportvereine liegt der größte und älteste Verein vor Ort, der Haaner TV, mit 2589 Mitgliedern und 380 Reha-Sportlern klar vorn.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Montag, der 17.09.2018

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

All inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Gut, grün, günstig: NeanderStrom und NeanderGas

Mit NeanderStrom aus 100% Naturkraft und klimaneutralem NeanderGas schonen Sie Klima und Konto gleich doppelt. Darum jetzt unter Tel. 0800 80 90 123 informieren oder direkt auf www.neander-energie.de wechseln.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRAETH, HEILIGENHAUS, ERKRATH



neander energie

Bilder, die das Land bewegten

Pressefotograf Hanno Krüsken wohnte unweit des Golfplatzes Haan-Düsseltal, als er vor 30 Jahren Fotos vom Gladbecker Geiseldrama machen sollte

Vor 30 Jahren erschütterte das „Gladbecker Geiseldrama“ die Republik. Es begann am Morgen des 16. August 1988 mit einem Banküberfall im Gladbecker Stadtteil Rentfort-Nord und endete mit drei Toten und einem SEK-Zugriff auf der A3 bei Bad Honnef. Dazwischen lagen mehr als 48 Stunden, in denen die Geiselnnehmer Dieter Degowski und Hans-Jürgen Rösner bei ihrer Flucht über Autobahnen und durch Innenstädte für Aufsehen sorgten. Im Schlepptau nicht nur die Polizei, sondern auch eine Horde Journalisten. Die sprachen unterwegs mit den Geiselnnehmern und auch mit den Geiseln – ein unrühmliches Geschehen, das später dazu führte, dass der Pressekodex geändert wurde.

Halt in Wuppertal

Auf ihrer Odyssee hatten Rösner und Degowski gerade im benachbarten Wuppertal Halt gemacht. In einer Apotheke besorgten sie sich Verbandszeug für eine ihrer Geiseln und gleich nebenan in der Bäckerei bestellte Hans-Jürgen Rösner zehn belegte Brötchen. Die Verkäuferin hatte dessen Pistole irrtümlicherweise für einen Akkuschauber gehalten. Weiter ging's ins Fotogeschäft gegenüber, wo die Geiselnehmer 80 Euro für ein Fernglas auf die Ladentheke legten. Und einen Damenrock sollen sie auch noch gekauft haben, bevor der Tross über die A46 und die A3 weiter in Richtung Kölner Innenstadt rollte.

Fiat Panda

Das war der Augenblick, an dem sich bei Hanno Krüsken der Europeper meldete. Der Pressefotograf wohnte damals noch bei seinen Eltern im ehemaligen Gut Drinhausen unweit des Golfplatzes Haan-Düsseltal. Er war für die „Quick“ unterwegs und hatte in deren Auftrag die Nacht vor dem Haus des Bankdirektors verbracht, der als Geisel genommen und kurz darauf wieder freigelassen worden war. Krüsken campierte dort in seinem roten



Als Hanno Krüsken im Helikopter sitzend über die Autobahn kreiste, hatte dort gerade der Zugriff stattgefunden. Fotos (4): Hanno Krüsken

Fiat Panda, von dem er heute sagt: „Eine Verfolgungsjagd wäre damit nicht möglich gewesen.“ Dann musste plötzlich alles ganz schnell gehen.

Helikopter

Die „Quick“ hatte einen Helikopter gechartert, der auf einem Sportflugplatz bei Mönchengladbach auf den Fotografen wartete. Hanno Krüsken trat ordentlich aufs Gaspedal. Sein Auftrag: aus der Luft den Tross fotografieren, der den Geiselnnehmern auf Schritt und Tritt durch Städte und über Autobahnen folgte. Immer hintendran: die Polizei, die keinen Zugriff wagte, um die Geiseln im Fluchtauto nicht zu gefährden. Auf dem Weg zum Flugplatz musste Hanno Krüsken nochmal kurz in der Redaktion vorbei. „Ich hatte mein Teleobjektiv nicht dabei. Mein Vater hat es dann nach Düsseldorf gebracht.“

Zwei Filme

Objektiv geschnappt, in den Helikopter gesprungen und los ging's in Richtung A3. Nach einer Zwischenlandung am Flughafen Köln/Bonn, von wo aus die Überflugerlaubnis eingeholt werden musste, kreiste der Helikopter schließlich über dem Ort des Geschehens. „Da hatte gerade der Zugriff durch das Sonder-Einsatzkommando stattgefunden“, erinnert sich Hanno Krüsken an den Moment, als er zum ersten Mal auf den Auslöser seiner Leica drückte. In der offenen Tür des Hubschraubers sitzend,

mit den Füßen auf den Kufen, musste er blitzschnell entscheiden: „Ich hatte zwei Filme mit jeweils 36 Bildern. Da muss alles passen.“ Zuvor sei der Autokorso hinter dem BMW von Rösner und Degowski ein „Wanderzirkus“ gewesen und genau dieses Motiv habe er eigentlich für die Titelstory abliefern sollen. Mittlerweile hatten sich die Ereignisse jedoch längst überschlagen und die Lage war eskaliert. Zerschossene Autoscheiben und – unter einer weißen Plane liegend – die Leiche von Silke Bischoff, der die Geiselnehmer noch kurz zuvor öffentlichkeitswirksam die Pistole an den Kopf gehalten hatten.

Haftprüfungstermin

Wieder zurück in der Redaktion, wurden die Filme verpackt und auf dem Luftweg nach München geschickt. Dort in Windeseile entwickelt, sah man einige der Fotos noch am gleichen Abend in der „Tagesschau“, bevor die „Quick“ später ihre Titelstory mit den Luftaufnahmen bebilderte. Für Hanno Krüsken ging's Tage später beim Haftprüfungstermin von Dieter Degowski am Essener Landgericht weiter. Die „Quick“ hatte einen Tipp bekommen – und der Fotograf stand pünktlich am Fenster zum Innenhof. Das Tor ging auf, Degowski stieg aus dem Transporter und Hanno Krüsken drückte auf den Auslöser. Wie schon bei den Luftaufnahmen, so hatte er auch diesen Moment exklusiv im Kasten.

(SABINE MAGUIRE) ■



Ein SEK-Einsatzkommando hatte die Geiselnehmer überwältigt. Die Geisel Silke Bischoff starb durch eine Kugel aus der Waffe von Hans-Jürgen Rösner.



Auf einer naheliegenden Brücke verfolgten hunderte Zuschauer das Geschehen.



Wenige Tage nach dem Ende der Geiselnahme war der Haftprüfungstermin von Dieter Degowski im Essener Landgericht.

Haftentlassung

(SM) Der Gladbecker Geiselnehmer Dieter Degowski wurde im Februar 2018 aus der Haft entlassen. Der 61-Jährige erhielt eine neue Identität, die ihm ein anonymes Leben ermöglichen soll. Degowski steht aber noch unter Bewahrung. Sein Komplize Hans-

Jürgen Rösner, für den auch Sicherungsverwahrung angeordnet wurde, sitzt weiterhin im Gefängnis. Auch er strebt eine vorzeitige Entlassung an und hat zunächst die Verlegung in den offenen Vollzug beantragt. ■

Haaner Kirmes 2018



Der Haaner Rummel hat einige Neuheiten

Rund um das vierte Wochenende im September läuft die riesige Kirmes

Am 22. September 2018 startet die Haaner Kirmes wieder für vier Tage ihren Betrieb. Mit Erfolg blickt die Stadt auf eine mehrere Jahrhunderte andauernde Tradition zurück – 2011 wurde die 625. Haaner Kirmes gefeiert. Wenn man bedenkt, dass das Münchener Oktoberfest gerade 200 Jahre alt ist und das älteste Volksfest dieser Art in Herford seit über tausend Jahren gefeiert wird, „dann kann man mit Stolz sagen: Die Haaner Kirmes ist historisch geprägt“, beschreibt der Hauptorganisator und stellvertretende Leiter des Ordnungsamtes Rainer Skroblied, der das Haaner Fest Nummer 1 bereits aus eigenen Kindheitstagen kennt. „Früher wurden in Haan noch die Dürpel – die Stufen zur Eingangstür – vor der Kirmes geschrubbt, und die Verwandtschaft rückte an.“

Bekennender Kirmesfan

Dass Rainer Skroblied selbst bekennender Kirmesfan ist, erleichtert seine Arbeit deutlich. Nicht zuletzt, weil er sich gern in seiner Freizeit Fahrgeschäfte, die nach Haan kommen, auf anderen Schauplätzen ansieht, wie unlängst beim Neusser Schützenfest. Sofern Rainer Skroblied

im Alter von 65 Jahren in den Ruhestand geht, sind es noch acht Rummel, die er mit seinem Team begleiten kann. 20 Prozent seiner Arbeitszeit macht das Kirmesgeschehen aus. „Wenn man realistisch schätzt, müssten es 250 000 Besucher sein“, die die Gartenstadt zur Kirmes jährlich besuchen, so Rainer Skroblied. Für ihn und sein Team fällt die Anspannung erst mit dem Abschlussfeuerwerk am Dienstagabend. Neben den vielen Evergreens unter den rund 200 Schaustellern, muss es auch immer Neuheiten geben. Bei den Fahrgeschäften wird 2018 ein großer Wechsel sichtbar: Fünf neue Karussells und einzelne Standortwechsel kann Rainer Skroblied ankündigen. Der Kettenflieger wird beispielsweise vom oberen Neuen Markt aus nach unten auf den Brunnen verlagert. Das Riesenrad „Jupiter“ wird mit (zum Teil) neuen Gondeln in Haan aufschlagen. Die runden, offenen tauscht das Bonner Schaustellerunternehmen Barth & Kipp gerade gegen geschlossene Kabinen, bei denen die Glasscheiben je nach Wetterlage herausnehmbar sind.

Neuheiten

Das Kirmesbild verändert sich jedes Jahr ein wenig. Mit dem

Fahrgeschäft „Mr. Gravity“ kommt ein brandneues und topaktuelles Hoch- und Rundfahrgeschäft nach Haan, das 2017 seine Premiere feiern durfte und das es in dieser Form nur einmal am Markt gibt. Eigentlich wollte die Firma Oberschelp damit auf dem Münchener Oktoberfest stehen, so Rainer Skroblied, der sich freut, in Haan damit aufzutreffen zu können. Auf dem Windhövelplatz wird 2018 der 42 Meter hohe Propeller „Jekyll & Hyde“ stehen, der allein durch die feuerspeiende Telefonzelle davor ein optischer Hingucker sein dürfte. Aber auch das Karussell selbst geht mit 130 Kilometern pro Stunde rasant an den Start. Beim „X Factor“ am oberen Neuen Markt sitzen sich die Fahrgäste in ihren Reihen gegenüber, doch ein riesiger Schwenkarm zieht sie nicht nur in die Höhe, sondern lässt sie fliegen, schweben und hüpfen, dreht sich dabei im Kreis und schaukelt die Fahrgäste auf das Publikum zu. Der „Ghost-Rider“ auf dem Rathausparkplatz wird viele Kirmesbesucher wahrscheinlich an das Karussell „Breakdance“ erinnern, das wie immer am unteren Neuen Markt zu finden ist. Allerdings überschlagen sich beim „Ghost-Rider“ die Gondeln zusätzlich noch. Vor der Marktpassage, wo bislang der Ketten-

STADTWERKE HAAN

HAAN & SPAR

- STROM
- GAS
- WASSER

Strom Gas Wasser Wärme Service

STADTWERKE HAAN
Telefon: 02129 / 9354 - 0

„Willy der Wurm“-Gewinnspiel 2018

Das Haaner Stadtmagazin verlost **zehnmal zwei Freifahrt-Tickets** für das Fahrgeschäft „Willy der Wurm“ auf der Haaner Kirmes 2018.

Bitte senden Sie bis zum 15.9.2018 (Datum des Poststempels) eine ausreichend

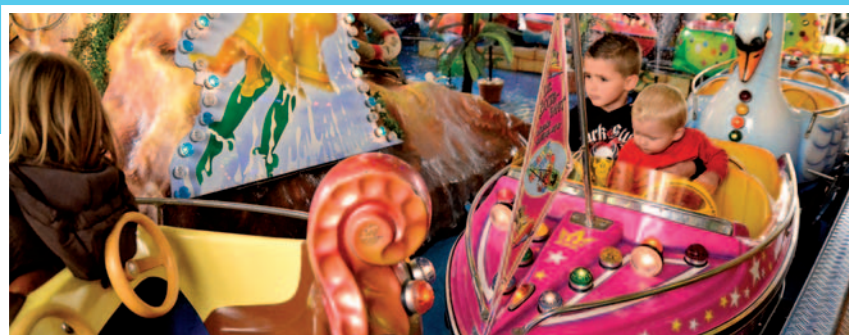
frankierte Postkarte mit deutlich lesbarer Absenderadresse und dem Kennwort „Willy der Wurm 2018“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Wir wünschen allen Kindern
auf der Haaner Kirmes
viel Vergnügen bei der Bootsfahrt!

WILLY DER WURM
Die Familienachterbahn

Präsentiert Ihnen
Familie Bauermeister

Haaner Kirmes 2018



flieger stand, wird in diesem Jahr das familientaugliche Karussell „Big Spin“ zu erleben sein. „Dabei muss man es mögen, sich zu drehen“, erklärt Rainer Skrobles augenzwinkernd.

Kirmes-Souvenirs

Aber nicht nur in Sachen Fahrgeschäfte gibt es Neuheiten, sondern auch in Bezug auf die begehrten Kirmes-Souvenirs: Es wird einen neuen Schlüsselanhänger mit Lederband und Herzen drauf geben, einen kleinen Flachmann und silberne Feuerzeuge. Kreiert und zum Großteil in Handarbeit gefertigt werden die Haaner Kirmes-Artikel von der Münchenerin Christine Eickel.

Spielzeiten

Der Auftakt beginnt am Samstag, den 22. September, ab 13.30

Riesenrad-Gewinnspiel 2018

Das Haaner Stadtmagazin verlost **siebenmal zwei Freifahrt-Tickets** für das Riesenrad (Neuer Markt) auf der Haaner Kirmes 2018.

Bitte senden Sie bis zum 15.9.2018 (Datum des Poststempels) eine ausreichend

frankierte Postkarte mit deutlich lesbarer Absenderadresse und dem Kennwort „Riesenrad 2018“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Uhr am Riesenrad mit dem musikalischen Einheizen von „Peter Weisheit & seinen Dixie-Tramps“. Ab 14 Uhr bis in die Nachtstunden läuft der Rummel. Am Sonntag, den 23. September 2018, geht die Kirmes von 11 bis circa 23.30 Uhr; am Montag, den 24. September 2018, öffnen die Schausteller ab 10 Uhr und schließen gegen 1 Uhr. Zuvor ab 9.30 Uhr findet der beliebte ökumenische Gottesdienst auf dem

Plateau vom Autoscooter statt. Am Abschluss-Dienstag, den 25. September 2018, geht der Kirmesbetrieb nochmal von 14 bis 23 Uhr. Viele weiteren Infos (auch zu den Randveranstaltungen) finden Interessierte unter: www.haaner-kirmes.de.

(BETTINA LYKO) ■

„Mini Scooter“-Gewinnspiel 2018

Das Haaner Stadtmagazin verlost **15 mal zwei Freifahrt-Tickets** für das Fahrgeschäft „Mini Scooter“ auf der Haaner Kirmes 2018.

Bitte senden Sie bis zum 15.9.2018 (Datum des Poststempels) eine ausreichend

frankierte Postkarte mit deutlich lesbarer Absenderadresse und dem Kennwort „Mini Scooter 2018“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■



Wechseln ist einfach.



Wenn man mit dem Girokonto zu uns umzieht.

Wir kümmern uns um den kompletten Kontowechsel. Besuchen Sie uns in unseren Filialen in der Kaiserstraße, in Unterhaan oder in Gruiten.



stadt-sparkasse-haan.de

Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)





Der Augustusplatz im sächsischen Leipzig.

Foto: Fotogruppe II von „Wir sind Haan“



Bei der AWO Haan wurde in diesem Sommer freudig geklöpelt.

Foto: AWO Haan

Foto-Ausstellung

(HMH) Bis zum Ende der Sommerferien waren in der Haaner Stadt-Sparkasse Aufnahmen einer Reise nach Leipzig zu sehen. Ziel der diesjährigen Reise der Fotogruppe II des Seniorennetzwerks „Wir sind Haan“ war nämlich die alte Handelsmetropole in Sachsen (nach der belgischen

Kulturmetropole Mons, Hamburg und Luxemburg in den letzten Jahren). Gruppensprecher Thomas Berthold hatte keine Mühe, seine Mitglieder zu überzeugen, denn den thematischen Schwerpunkt der Fototour sollte die alte und neue Architektur bilden; und da hat Leipzig wahrlich viel zu bieten. Nicht nur mit einem Video bereitete sich die Gruppe auf ihre Auf-

gabenstellung vor, auch eine mehrtägige Gruppenarbeit zum Thema Architekturfotografie (unter der Leitung von Gruppenmitglied Nikolaus Brausse) stand auf dem Vorprogramm. Schon in der Frühe ging es am 17. April mit dem Zug nach Leipzig. Das Hotel für den dreitägigen Aufenthalt war in der Innenstadt gebucht und zwar mit Blick auf die Nikolaikirche, die bekanntlich

deutsche Geschichte schrieb. Leipzigs Historie spiegelt sich in seiner Architektur wider. Wer Leipzig zur Wendezeit kannte, konnte sich nicht vorstellen, dass das Stadtbild so aufblühen würde. So präsentierte die von der Fotoreise nach Sachsen zeugende Ausstellung in der Sparkasse das City-Hochhaus, die Universität, einen Blick in die typischen Passagen, das Gewandhaus, das Völkerschlachtdenkmal sowie die russische Kirche, die prächtigen Fassaden der Gründerzeit bzw. des Historismus (etwa das Bundesverwaltungsgericht) oder das Alte Rathaus. Aber auch so manche Alltagsszene wurde eingefangen. Das sonnig-warme Wetter erhöhte zwar die Aufenthaltsqualität für die Haaner, es war aber zugleich eine fotografische Herausforderung: Keine Wolken zierten den Himmel und der Schattenwurf strapazierte die Kontraste. Dem warmen Frühlingswetter sind auch zahlreiche Nachtaufnahmen aus der Leipziger City zu verdanken. Natürlich hatte die Gruppe bei der Rückkehr mehr als die 18 Fotografien im Gepäck, die die Ausstellung in der Stadtparkasse umfasste. Daher lag hier auch ein sehenswertes Fotobuch der Leipzig-Tour aus. Dass die Fotogruppe II des Seniorennetzwerkes „Wir sind Haan“ noch mehr zu bieten hat, wurde auf weiteren Fototafeln (Industrie, Landschaft, Tiere) gezeigt, die bei den Tagestouren der Fotogruppe entstanden sind. Ein besonderes „Schmankerl“ präsentierte ergänzend Thomas Berthold: In zwei Vitrinen zeigte er einen Teil seiner Sammlung historischer Kameras,

etwa der Firmen Zeiss, Voigtländer und Kodak. Das Seniorennetzwerk „Wir sind Haan“ wurde 2011 auf Anregung der Evangelischen Kirche Haan gegründet und ist seitdem kontinuierlich auf über 900 Mitglieder gewachsen. Die Initiative startete mit einem „Marktplatz“ an Ideen, der die Keimzelle für das war, was man heute als „Wir sind Haan“ kennt. Moderiert vom Ehepaar Ute Melchior-Giovannini und Kurt-Eugen Melchior, sind inzwischen mehr als 30 verschiedene Gruppen entstanden, die für die Haaner Senioren ein vielfältiges Angebot an gemeinsamen Aktivitäten bieten. Strukturell und finanziell unterstützt von der Evangelischen Kirche, gibt es neben dem umfangreichen Gruppenangebot ein buntes Vortrags- und Exkursions- bzw. Reiseprogramm. Alle Angebote sind auf der Website www.wir-sindhaan.de abrufbar. ■

Sommerklöppeln bei der AWO

(HMH) In den hellen und freundlichen Seminarräumen der AWO Haan haben sich unlängst erneut Teilnehmerinnen der Klöppelkurse von Christine Aengeyndt-Lehming zum Klöppelwochenende in den Sommerferien getroffen. Die Kursleiterin, die selbst mehr als 35 Jahre klöppelt und auch fast so lange unterrichtet, vermittelte ihren Damen aus den VHS-Kursen in Mettmann und Wuppertal in diesem Workshop die sogenannte Florentiner Spitze, eine fast vergessene Spitzenart. 14 Damen saßen an ihren Klöppelbrettern und genossen die gemeinsame

Verliere Gewicht ohne Verzicht!

(PM) „Das kennt (fast) jeder: Ein Kühlschrank ohne Schokolade war für mich nicht denkbar, deshalb kaufte ich vor schlechtem Gewissen nur noch 'kleine Tüfelchen'. Für meinen Partner war ein Fernsehabend ohne Chips, Flips, Nüsschen oder Gummibärchen unvorstellbar. Nutella hat meine Freundin viele Jahre 'im Griff' gehabt“, erzählt Erika Götz. Appetit und der Drang, etwas zu essen, Heißhunger, Lust auf etwas Süßes oder die Chips am Abend, all das sind emotionale Essprogramme, welche in der Kindheit angelegt wurden. Machen wir eine Diät, gelingt uns zwar das Abnehmen, aber die Essprogramme schlagen danach wieder durch und das Halten des Gewichtes wird zum Kampf, den die meisten im Laufe des Lebens verlieren. Wie entstehen diese Essprogramme? Was haben Prägungen von früher mit unserem (Ess-)Verhalten heute zu tun? Was sind emotionale Essmuster und wie werden diese korri-

giert bzw. verändert? Welche Kraft haben unsere Gedanken dabei? „Auch in Ihrem Leben wird es Momente gegeben haben, in denen Sie entweder kaum essen konnten oder mehr gegessen haben, als Ihnen gutgetan hat. Wir essen in den meisten Fällen unbewusst und wissen (beachten) nicht wirklich, was und wieviel unser Körper braucht. Manche Stimmung wird durch Essen aufgehellt, doch die Ursache bleibt, der nächste Konflikt ist vorprogrammiert. Sie unterscheiden nicht zwischen echtem und emotionalem Hunger und essen nicht nur, wenn sie hungrig sind“, ergänzt Götz. Empfehlungen von Hunger sind zu einem wesentlichen Teil geprägt oder erlernt. Wir nennen sie „Essmuster“. Was passiert bei einer Diät? Diäten bekämpfen nur die Symptome und nie die wirklichen Ursachen. Wie lange hält die Wirkung an? Durch den erzwungenen Verzicht auf Nahrungsmittel und indem wir weniger essen, redu-

zieren wir unser Gewicht. Während der Diät kommt es vor, dass sich die Stimmung der Betroffenen verschlechtert, was wiederum den Appetit auf bestimmte Nahrungsmittel steigert. Nach Ende der Diät kommt es zu einem JoJo-Effekt durch mögliche Essattacken. Es geht darum, Essprogramme zu verstehen und zu verändern, anstelle auf Essen zu verzichten. „In unserem Intensiv-Workshop oder im Einzelcoaching können unbewusste Essprogramme und die dazugehörigen Verhaltensmuster Schritt für Schritt erkannt und verändert werden. Sie erhalten Handwerkszeug für zu Hause, denn wenn ihre inneren Konflikte gelöst sind, kann sich ihr Körpergewicht langsam auf normales Niveau einpendeln und dort dauerhaft bleiben. Fazit: Wer glücklich ist, (fr)isst nicht“, so Götz. Weitere Infos erhalten Sie bei Erika Götz, Diecker Straße 97, 42781 Haan, Telefon 0172/2625080. ■



Von links: Jennifer Klemm (1. Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung), Dorin Recker, Chantal Liesenfeld, Aliena Gonsior.

Foto: Stadt Haan

Zeit, natürlich nicht, ohne zwischendurch auch angeregt bei Imbiss, Kaffee und Kuchen zu klönen und zu fachsimpeln. Aengeneyndt-Lehming, Autorin von Klöppelfachbüchern, unterrichtet seit elf Jahren auch in Mettmann und Wuppertal. Ihre Gruppen sind sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene geeignet. Sie lädt Interessierte ein, sich gerne über das mehr als 500 Jahre alte Handwerk zu informieren, das aber absolut modern und zeitgemäß ist. Klöppeln ist wesentlich weniger kompliziert, als der Laie vermutet und das Ergebnis ist einfach ... Spitze. Weitere Infos unter kloep-pellust.de. ■

Ausbildung bei der Stadtverwaltung

(HMH) Am 1. August starteten drei junge Frauen ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung Haan. An ihrem ersten Arbeitstag wurden sie von der Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke begrüßt, die sich viel Zeit für die neuen Mitarbeiterinnen nahm: „Ich freue mich sehr, dass wir

wieder motivierte junge Menschen für die Arbeit in der Stadtverwaltung Haan gewinnen konnten. Ich wünsche ihnen viel Spaß und Erfolg in der Ausbildung.“ Dorin Recker ist das neue Gesicht in der Stadtbibliothek Haan, wo sie die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/Fachrichtung Bibliothek beginnt. Noch bis einen Tag vor ihrem Start in Haan war die Langenfelderin als ehrenamtliche Betreuerin beim Solinger Ferienspaß tätig. Sie freut sich darauf, auch in der Bibliotheksarbeit viel mit Kindern in Kontakt zu kommen und ihnen den Spaß am Lesen zu vermitteln. Chantal Liesenfeld aus Hilden beginnt ihre Ausbildung in der IT-Abteilung als Fachinformatikerin, Fachrichtung Systemintegration. Die Abiturientin ist sehr kreativ und technikbegeistert. Als Gamerin spielt sie in ihrer Freizeit gerne Computerspiele. Ihr Wunsch, auch beruflich in die IT-Branche einzusteigen, wurde durch Erfahrungen aus dem Familien- und Freundeskreis bestärkt. Nach dem Abitur ging es für Aliena Gonsior aus Mettmann



Dr. Christian Untrieser füttert Kälber auf dem Hof der Familie Rosendahl. Foto: Büro Untrieser

erst einmal für einen Auslandsaufenthalt nach Australien. Organisation macht ihr besonders viel Spaß und sie freut sich darauf, in ihrer Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten die verschiedenen Arbeitsbereiche in der Verwaltung kennenzulernen. Als DJane spielt Musik in ihrer Freizeit eine große Rolle. ■

Landwirtschaftstour

(HMH) Der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Christian Untrieser, im Landtag Mitglied des Landwirtschaftsausschusses, besuchte in den letzten Wochen verschiedene Agrarbetriebe des Kreises Mettmann. Die Landwirtschaftstour, bei der Untrieser auch selbst mit anpackte, wurde in Zusammenarbeit mit der Kreisbauernschaft Mettmann e.V. organisiert. Untrieser besuchte den Hof von Claus Comberg in Mettmann und half bei der Weizenernte, sortierte Hühnereier im Geflügelbetrieb von Josef Aschenbroich in Langenfeld und melkte Kühe im Betrieb der Familie Rosendahl in Haan. Die Tour vollendete der Besuch bei Familie Einloos auf Gut Thunis in Mettmann, wo Kartoffeln produziert und in viele Großküchen in der Region geliefert werden. „Es ist wichtig zu wissen, wo unsere Lebensmittel herkommen, wie sie produziert werden, wie es den Tieren geht und wie viel Arbeit in jedem Ei oder jedem Liter Milch steckt. Die Landwirtschaft, die Landwirte und die gewonnenen Produkte verdienen unser aller Wertschätzung“, so der Abgeordnete. Untrieser nutzte die Landwirtschaftstour,



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

DER NEUE OPEL COMBO LIFE

DIE FAKTEN SPRECHEN FÜR DEN NEUEN COMBO.



Der neue Combo Life passt perfekt in Ihren Alltag. Mit geräumigem Interieur, moderner Technologie sowie top Ausstattung und Sicherheitsfeatures unterstützt Sie der flexible Familienvan souverän bei allen Herausforderungen – vom Wocheneinkauf bis hin zum Urlaubstrip.

Jetzt vorbeikommen und den neuen Combo Life erleben!

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Combo Life Edition, 1.2 Direct Injection Turbo, 81 kW (110 PS) Start/Stop, Euro 6d-TEMP Manuelles 6-Gang-Getriebe

schon ab

20.390,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,9-6,3; außerorts: 5,2-5,0; kombiniert: 5,8-5,5; CO₂-Emission, kombiniert: 133-125 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse C

* Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrten.



Karl Altmann GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Str. 69 - 79
42781 Haan Tel.: 02129-932020
www.opel-altmann-haan.de

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**



Speerwerfer Nico Rensmann startete bei der DM für Bayer Leverkusen.
Foto: HTV



Sara Thielsch, Touristisches Marketing Kreis Mettmann, übergibt die Urkunde an Heiner Grussenmeyer, Eugenie Govaarts und Tanja Galant-Kölsch vom Haaner GartenLust e.V. (von links nach rechts). Foto: Kreis Mettmann

um genauere Einblicke in die Arbeit der Landwirtschaft vor Ort zu erlangen. Themen der Besuche waren auch die Auswirkungen der aktuellen Dürreperiode und die Sicht der Bevölkerung auf die Landwirtschaft. „Die heimische Landwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Es war sehr spannend zu sehen, wie vielschichtig und abwechslungsreich die verschiedenen Familien ihre Höfe und Äcker bewirtschaften und wie viel jeder Einzelne leistet, um uns gesundes und regionales Essen zu liefern“, so der in Wuppertal geborene Untrieser. ■

Flohmarkt

(HMH) Ein Flohmarkt unter dem Motto „Rund ums Kind“ steigt am 14. September von 14 bis 16.30 Uhr in der Kita St. Chrysanthus und Daria, Breidenhofer Straße 1 in Haan. Angeboten werden gut erhaltene Kinderbekleidung und Spielsachen, für Babys wie auch Teens. Es gibt Kaffee, Kuchen und Getränke. Kontakt: kindertroedekita.cd@mail.de. ■

Vierter Platz für Rensmann

(PM) Das für den TSV Bayer 04 Leverkusen startende Haaner-TV-Mitglied Nico Rensmann kehrte mit einem undankbaren vierten Platz von den Deutschen Junioren-Meisterschaften aus Heilbronn zurück. Nachdem der Speerwerfer in der Saisonvorbereitung einen Außenbandriss am linken Fuß erlitten hatte, war lange Zeit unklar, ob er über-

haupt in dieser Saison würde starten können. Anfang Juni nahm er auf Wunsch des Bundestrainers für eine Standortbestimmung am Sportfest in Dessau-Roßlau (Sachsen-Anhalt) teil. In einem kleinen Teilnehmerfeld, von denen aber vier Werfer der Meldeliste unter den weltbesten zehn zu finden waren, übertraf er aus kurzem Anlauf direkt die erforderliche Qualifikationsweite für die Deutschen Juniorenmeisterschaften mit 64,25 Metern deutlich. Drei Wochen später ging es dann in Heilbronn um den Meistertitel. Dieser war wegen der langen Verletzungspause und des hohen Trainingsrückstandes außer Reichweite, auf eine Medaille hoffte Nico aber bei seiner letzten Junioren-DM schon. Obwohl er mit 68,23 Metern eine neue Saisonbestweite warf, reichte es letztendlich „nur“ zu Platz vier. ■

Haaner GartenLust e.V. erhält „TYPISCH neanderland“-Siegel

(TH) Idyllische Gärten, bunte Pflanzenschau und Kunsthandwerk: Der Haaner GartenLust e.V. ist für seine jährliche Veranstaltung „Haaner GartenLust – Gartenmarkt und Offene Privatgärten“ mit dem Siegel „TYPISCH neanderland Landerlebnis“ ausgezeichnet worden und erhielt am 29. August die offizielle Urkunde. Seit über zehn Jahren zieht die Kombination aus spannenden Einblicken in private Gärten und einem vielseitigen Pflanzenmarkt Blumenliebhaber über das Neanderland hinaus in die Gartenstadt Haan. Die GartenLust findet am ersten Sonntag im Juni statt und wird ehrenamt-

lich durch den Verein organisiert. „Die Arbeit des Haaner GartenLust e.V. macht die regionaltypische Natur- und Kulturlandschaftspflege des Neanderlands in besonderer Weise erlebbar“, erklärt Sara Thielsch, Koordinatorin Touristisches Marketing beim Kreis Mettmann. „Überzeugt hat uns vor allem die Auswahl regionaler Aussteller, die fachkundige Beratungen an den Ständen sowie die Fahrradrouten zu den offenen Privatgärten in Haan.“ Die Auszeichnung „TYPISCH neanderland“ wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und unterstützt die touristische Vermarktung regionaltypischer Produkte und Angebote. Die Auszeichnung können alle kleinen und mittleren Betriebe im Kreis Mettmann beantragen, die die jeweiligen Kriterien in den Kategorien Gastgeber, Hersteller oder Landerlebnis erfüllen. ■

Frühstück, Bingo und Boccia

(SB) Während der Sommerferien trafen sich im Sahle-Wohnpark Am Bandenfeld Nachbarn aller Altersgruppen zu gemeinsamen Aktivitäten. AWO-Familienzentrum, Nachbarschaftstreff und die PAREA gGmbH hatten am 16. Juli einen Bingo-Nachmittag für Senioren und Kinder organisiert. Unter freiem Himmel auf der grünen Wiese inmitten der Wohnanlage spielten Kinder und Senioren um die Wette, wer als erstes eine Zahlenreihe vollständig hat. Am 25. Juli trafen sich dann zahlreiche Senioren aus dem Wohnpark zum ausgie-

bigen Frühstück im Grünen unter den schattigen Bäumen des Wohnparks. An einer langen Tafel war genug Platz für alle. Organisiert wurde das Frühstück von AWO-Mitarbeiterin Sylvia Maral und Parea-Mitarbeiterin Olga Hoch. Auch Sahle-Wohnen-Kundenbetreuer Thorsten Seelig und die Kundencenterassistentin Kerstin Nies sowie die Parea-Ehrenamtliche Nicole Bodden nahmen an der Tafel teil. „Unter freiem Himmel gemeinsam zu frühstücken, kam bei allen sehr gut an“, freut sich Olga Hoch. „Es war eine tolle Atmosphäre, so dass die Mieter so ein Frühstück im Freien jetzt jedes Jahr durchführen möchten.“ Am 1. August trafen sich die Senioren noch

einmal draußen im Wohnpark. Dieses Mal stand Boccia-Spielen auf dem Programm. Mit diesen Aktivitäten fördern das AWO-Familienzentrum, Nachbarschaftstreff sowie Parea eine gute Nachbarschaft unter den Mietern und regen zum Kennenlernen und Austausch an. ■

Marktplatz der Möglichkeiten

(PM) Die Anspannung der Organisatoren des Seniorennetzwerkes „Wir sind Haan“ legte sich, als am 22. August gegen 19.30 Uhr viele Gäste in den Saal des CVJM strömten. Etwa 110 Bürger in den besseren Jahren erlebten einen unter der Führung von Dr.

„Offene Gartenpforte“

(TH) Nach dem großen Erfolg der „Offenen Gartenpforte“ in den vergangenen Jahren haben die Veranstalter auch im Jahr 2018 vier Wochenenden zum Besuch von privaten Gärten der Region ausgesucht. Wer die ersten Wochenenden verpasst hat oder noch einen Nachschlag will, hat jetzt am 15./16. September die letzte Gelegenheit für dieses Jahr, sich auf eine Gartenreise der besonderen Art zu begeben. Rund 100 Haus- und Villengärten, Park- und Kleingärtenanlagen, Stauden- und Gehölzgärten im nördlichen Rheinland öffnen ihre Gartentore. Von den vielen interessanten Gesprächen, Anregungen für die Gartengestaltung oder dem Kennenlernen neuer

Pflanzen und Züchtungen profitieren sowohl die Besucher als auch die Gartenbesitzer. Auch im Kreis Mettmann öffnen zahlreiche Gartenbesitzer ihre Pforten für Besucher. Unter www.offene-gartenpforte.de sind alle Gartenadressen und Ansprechpartner nachzulesen und auch eine Broschüre kann dort heruntergeladen werden. Koordiniert und organisiert wird die Aktion von der Stiftung Schloss Dyck, Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur, den rheinischen Gartenbauverbänden, der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur, der Gesellschaft der Staudenfreunde und den kommunalen Gartenämtern. ■



An einer langen Tafel im Freien genossen die Seniorinnen ein Frühstück im Sahle-Wohnpark Am Bandenfeld.
Foto: PAREA gGmbH



Das Seniorennetzwerk gewann neue Teilnehmer, entwickelte mit ihnen neue Gruppenangebote. Foto: zur Verfügung gestellt von Leo M. Middelhoff

Hermann Neumann gut vorbereiteten Dialog mit den Veranstaltern, an dessen Ende sich sieben weitere Interessengruppen gegründet haben. Vor sieben Jahren wurde „Wir sind Haan“ mit einem Marktplatz gestartet und das Netzwerk besteht mittlerweile aus etwa 30 eigenständig und ehrenamtlich geführten Gruppen. Jetzt wurde es Zeit, nach weiteren und jüngeren Teilnehmern mit neuen Interessen zu suchen und Mitglieder weiterer Gemeinden mit in das Netzwerk zu integrieren. Auf vielen bunten Haftnotizen wurden von den Gästen Wünsche und Ideen notiert, auf zehn großen Themenpostern angebracht und zu Interessen gruppiert. Vor den Postern sammelten sich dann die Interessenten und verabredeten untereinander in einem lebhaften Prozess viele neue Gruppen. Kontakt: Dr. Hermann Neumann, Telefon: 0157/88308200. ■

den über Schafe, Kaninchen und Geflügel bis hin zu Bienen. Zudem haben die Veranstalter für die Besucher – wie in den vergangenen Jahren werden etwa 3000 Interessierte erwartet – ein spannendes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt, das mit den verschiedenen Tierzuchtbereichen vertraut machen soll. Besondere Attraktionen werden die Vorführungen aus dem Reit- und Fahrsport mit Kutschengepannen sein. Außerdem werden Hütehunde und ein Falkner vorgestellt. Abgerundet wird das Programm mit einem ganztägigen Bauernmarkt. Offiziell eröffnet wird die Kreistierschau um 12 Uhr durch Landrat Thomas Hendele, Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke und den Vorsitzenden der Kreiszüchterzentrale, Karl Bröcker. ■

Einführung in die christliche Meditation

(PM) Auf der Suche nach innerer und äußerer Balance und nach einem vertieften und sinnerfüllten Leben entdecken viele Menschen in sich den Wunsch nach Meditation und Kontemplation. In acht Schritten, an drei Samstagen und sechs Dienstagabenden ab Samstag, den 8. September, bietet die Evangelische Kirchengemeinde Haan einen Kurs zur Einführung in die christliche Meditation an. Elemente der Kursreihe sind neben den Stillezeiten auch Übungen aus dem Bereich der Körperarbeit, thematische Impulse und ein Austausch in der Gruppe. Darüber hinaus gibt es ganz praktische praktischen Anleitungen zu den Themenfeldern „Gegenstands-

freie Meditation“, „Meditations-sitz und -haltung“ und „Atmung und Leibwahrnehmung“. Die Abende werden von Gudrun Biester, Meditationsbegleiterin,

und Ruth Fritz geleitet. Interessenten werden gebeten, sich bei Gudrun Biester, Telefon 02129/32514, anzumelden. Ein ausführlicher Informationsflyer

findet sich auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde, www.ev-kirche-haan.de. ■

Großer Auftrieb bei der Kreistierschau

(TH) Ein großer Auftrieb von Nutztieren aller Art wird am Sonntag, den 9. September, von 11 bis 17 Uhr bei der von der Kreiszüchterzentrale Mettmann veranstalteten Kreistierschau in Haan zu bestaunen sein. Über 50 Aussteller aus dem Kreis Mettmann sowie aus den Städten Düsseldorf, Remscheid, Solingen und Wuppertal werden sich an der Schau auf dem Gelände der Familie Rosendahl, Ellscheid 2 in Haan, beteiligen. Die Züchter werden das Beste, was ihre Ställe zu bieten haben, präsentieren: von Rindern und Pfer-

Glänzende Aussichten ...

... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de

„Ich habe sie nie falsch angefasst ...“

Gruppenvergewaltiger müssen sich vor Gericht verantworten / Eine der Taten soll im Neandertal stattgefunden haben



Die fünf Angeklagten hatten eine WhatsApp-Gruppe gegründet, in der sie sich zu den Taten verabredet haben sollen.



Das Strickmuster war immer gleich: Auf dem Rücksitz des Autos zwangen sie die 16-jährigen Schülerinnen zum Geschlechtsverkehr. Fotos (2): Mikko Schümmelfeder

Eigentlich war alles so gelaufen wie immer. Einer der Jungs hatte mit einem Mädchen angebandelt und es – möglicherweise mit der Aussicht auf ein paar romantische Augenblicke – in sein Auto gelockt. Diesmal hatte man sich offenbar in Gelsenkirchen verabredet und es war auch nicht so, dass die 16-Jährige den Jungen nicht kannte. Vielleicht fand sie ihn nett, möglicherweise erhoffte sie sich mehr von der Begegnung. Jedenfalls hatte sie sich arglos auf den Beifahrersitz gesetzt und was dann geschah, endete für die Jugendliche in einem Alptraum.

Anklage

Irgendwo auf dem Weg von Gelsenkirchen ins Neandertal waren vier andere Jungs ins Auto gestiegen. Gemeinsam fuhr man zur Tankstelle, um Schnaps und Zigaretten zu kaufen. Irgendwann war klar: Die Jungs wollten Sex. Mitten in der Nacht, mitten im Wald – irgendwo im Neandertal. Niemand kannte sich dort wirklich aus – auch jetzt vor dem Essener Landgericht, wo die Tat als eine von mehreren Nötigungen und Gruppenvergewaltigungen zu Anklage kommt, können die Täter nicht mehr genau sagen, wo

sie mit dem Mädchen hingefahren sind.

Nachts im Wald

In besagtem Waldstück jedenfalls wollten die fünf Angeklagten die Schülerin auf dem Rücksitz des Autos zum Geschlechtsverkehr zwingen. „Sie hat richtig geweint, nicht so wie die anderen Mädchen“, sagte einer der Mittäter vor Gericht aus. Sie sei dann ohne Handy im Wald ausgestiegen, in einer kalten Januarnacht – passiert sei da noch nichts. Einer der Jungs will ihr nachgegangen sein und ihm soll das Mädchen gesagt haben, dass sie ihm und seinen Freunden ein anderes Mädchen besorgen wolle, wenn man sie selbst in Ruhe lassen würde. Die 16-jährige sei daraufhin allein nachhause gegangen.

Ermittlungsverfahren

Die Jungs fuhren noch in der gleichen Nacht weiter zu besagter Freundin, die anfangs an einen Scherz glaubte, als man ihr sagte, sie dürfe erst gehen, wenn sie mit allen Sex gehabt habe. Mittlerweile war man offenbar in Essen angekommen und was dort geschah, wird nun als fünfte von sieben Taten vor Gericht verhandelt. Gegen das Mädchen, das selbst zum Sex ge-

nötigt worden war und die Jungs zu einer 16-jährigen Freundin geschickt hatte, läuft mittlerweile ein eigenes Ermittlungsverfahren wegen Beihilfe zur Vergewaltigung.

Strickmuster

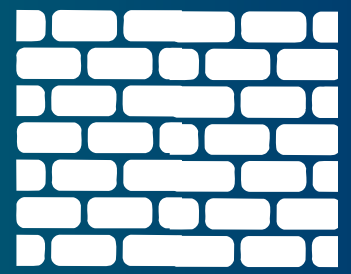
Das „Strickmuster“ aller angeklagten Vergewaltigungen lief immer gleich. Die fünf Jungs – fast alle aus Sinti-Familien aus Gelsenkirchen, Essen und Wuppertal – hatten eine WhatsApp-Gruppe gegründet, in der sie die Taten miteinander verabredet und die Mädchen später verhöhnt haben sollen. Man wolle ein Spiel spielen, sie sollten sich einfach mal ausziehen und wenn sie nicht mitmachen, würde man sie ohne Handy nachts im Wald aussetzen. Zuweilen sollen auch Schläge angedroht worden sein. Nach den Vergewaltigungen – meist auf dem Rücksitz des Autos oder auch im Hotel – bekamen die Opfer ihr Handy zurück und wurden nachhause gefahren. Einer der Täter hat sich bereits zu den Taten eingelassen, die er bestreitet. Er will die Mädchen nie falsch angefasst und den Geschlechtsverkehr abgebrochen haben, wenn er gemerkt habe, dass die Mädchen das nicht gewollt hätten.

(SABINE MAGUIRE) ■

„Falsche“ Dachdecker

(ots) Am Dienstag, den 28.08.2018, klingelten gegen 12.30 Uhr zwei „Dachdecker“ an der Haustür einer 82-jährigen Seniorin in Monheim und gaben vor, angeblich dringend notwendige Reparaturen am Dach des Einfamilienhauses durchführen zu müssen. Da die Rentnerin tatsächlich am Nachmittag einen beauftragten Handwerker erwartete, ließ die arglose Frau sich darauf ein und führte die Männer auf den Dachboden, um sich in deren Beisein den angeblichen Schaden anzugucken. Dort erklärten die Männer, dass die Arbeiten umgehend ausgeführt werden müssen und circa 6500 Euro kosten würden. Die Frau ließ sich auf das Geschäft ein und holte den geforderten Geldbetrag aus ihrem Tresor. Dabei wurde sie vermutlich durch einen der Täter beobachtet. Nachdem die Rentnerin den Männern den vereinbarten Geldbetrag übergeben hatte, lenkten diese die Frau erneut ab. Unter dem Vorwand, das Dach nun von außen begutachten zu müssen, verabschiedete sich das Duo. Nur

wenige Minuten später sah die 82-Jährige vom Dachboden aus, dass sich die angeblichen „Dachdecker“ vom Haus entfernten und mit einem hellen Pkw-Kombi mit Leverkusener Städtekenung davonfuhren. Auf eine Rückkehr wartete die Frau vergeblich. Stattdessen musste sie feststellen, dass der Tresor von den Unbekannten ausgeräumt wurde. Die Täter konnten wie folgt beschrieben werden: männlich, circa 190 cm groß, dunkle kurze Haare, beiden sahen sich sehr ähnlich (wie „Zwillinge“), trugen Alltagskleidung, keine Arbeitskleidung und beide sprachen akzentfrei Deutsch. Die Polizei hat ihre Ermittlungen eingeleitet. Sachdienliche Hinweise bitte an die 110 oder die Polizei in Monheim, Telefon 02173/9594-6350. Aus gegebenem Anlass warnt die Polizei kreisweit insbesondere ältere Mitbürger davor, unbekannte Personen unkontrolliert in die eigenen vier Wände einzulassen: „Sie sind mit dem oder der Fremden allein und Sie können dabei Ihre Augen nicht überall haben.“ ■



Schließtechnik für mehr Sicherheit

Ein Schlüsselverlust ist für viele ein großer Stressfaktor. Problematisch ist in der Situation nicht nur die Frage, wie man wieder ins Haus kommt. Sorge macht auch der Verbleib des Schlüssels – vor allem wenn unklar ist, ob er verloren oder gestohlen wurde. Im Durchschnitt geht ein Haustürschlüssel pro Haushalt zweimal verloren. Vor allem Haushalte mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren und Älteren ab 60 Jahren haben eine überdurchschnittliche Verlustquote. Um die Sicherheit an der Türe nach einem Schlüsselverlust wiederherzustellen, bleibt als einzige Lösung oft nur der kostenintensive Austausch des Schließzylinders. Dabei hat die Sicherheitstechnik mittlerweile Systeme entwickelt, die langfristig gesehen die günstigere und auch sicherere Lösung sind. Verbraucher sollten beim Kauf auf Produkte achten, die vom Verband der Schadensversicherer anerkannt sind. Mechanische Systeme enthalten zwei Schlüsselsätze mit unterschiedlichen Schließungen. Bei Verlust eines Schlüssels aus dem ersten Set wird mit einem Schlüssel aus dem zweiten Set eine neue Schließung im Zylinder aktiviert. Die Schlüssel des ersten Satzes verlieren so ihre Funktion. Zusätzliche Sicherheit bieten Ko-



Moderne Schließtechnik bietet ein deutliches Plus an Sicherheit – auch für notorische Schlüsselverleger.

Foto: Abus

pierschutz-Elemente wie bewegliche Teile am Schlüssel oder innovative Fräsungen, durch die unberechtigtes Vervielfältigen nahezu unmöglich wird. Eine Alternative zu den mechanischen Systemen sind elektronische Schließzylinder. Statt eines Schlüssels erhalten die Haus- oder Wohnungseigentümer einen Transponder, der in verschiedenen Formen erhältlich ist. Ob im Scheckkartendesign, als ClipTac zum Aufstecken an einen mechanischen Schlüssel oder als Schlüsselanhänger: Zur Identifikation wird der Transponder einfach vor den Schließzylinder gehalten, der je nach Zu-

gangsberechtigung die Türe öffnet oder weiter geschlossen hält. Bei Bedarf können so auch zeitlich begrenzte Zutrittsberechtigungen vergeben werden: zum Beispiel für die Reinigungskraft oder Pflegepersonal, die das Haus nur an einem bestimmten Wochentag in einem festgelegten Zeitraum betreten dürfen. Und sollte einmal ein Transponder verloren gehen, wird dieser schnell und kostengünstig aus dem System gelöscht – er verliert damit jegliche Zugangsberechtigung. (pb) ■

aus erster Hand auch erfahren, was bei Formen, Farben und Finessen angesagt ist. Kein Wunder,

denn die aktuelle Ausstattungspalette hat eine Menge in petto: vom Purismus bis zum Landhausstil, von schlichtem Chrom bis zu rustikaler Eiche, von der bodenbündigen XXL-Dusche bis zur beleuchteten Genusswanne, von reinigungsfreundlichen Oberflächen bis zu ressourcenschonenden Techniken, die trotzdem 100 Prozent Komfort garantieren. Unmöglich, sich hier einen ebenso stressfreien wie umfassenden Überblick zu verschaffen? Mit einem klaren „Nein“ gibt die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) Entwarnung – und untermauert sie mit dem konkreten Hinweis auf den 17. September. Dann nämlich veranstaltet die Branche wieder den bundesweiten „Tag des Bades“. Ort des Geschehens: die ständigen Ausstellungen der Badprofis. Wie es heißt, können sich die Besucher dort fundiert beraten und von Neuheiten und

Tag des Bades

Wer vorhat, sein Bad komplett neu, um- oder auszubauen, sollte am 17. September den „Tag des Bades“ nutzen, um sich in deutschlandweiten Ausstellungen inspirieren und von Fachleuten beraten zu lassen. Das eigene Bad als gesundheitsförderndes Naherholungszentrum? Als ganz private und damit in jeder Hinsicht individuelle Schönheitsfarm? Mit Intimität, Ruhe, Atmosphäre und – natürlich – mit viel Wasser? Wer all das bejaht, will



Das Team der „S Immobilien“ ist im Herzen von Haan rund um die Immobilienvermittlung für Sie da.

Jacqueline Schmidt
02129 / 575-155

Stephan Schöngens
02129 / 575-252

Anke Sendt
02129 / 575-146

Wenn's um Geld geht

 Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)



Meisterbetrieb seit über 35 Jahren

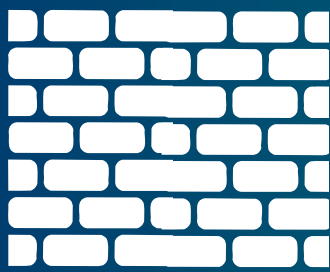
SCHWAGER

Bedachungen · Fassaden · Wärme-Isolierungen

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kirchstraße 32 · 42781 Haan
Telefon (0 21 29) 5 25 85 · Telefax 5 82 35
E-Mail: schwagerbedachung@t-online.de





Haus & Garten



Ideen inspirieren lassen. So fällt es leicht, herauszufinden, was „einem selbst und der ganzen Familie gut tut“. (pb) ■

Manchmal einfach liegen lassen

Nach dem opulenten Farbenrausch folgt für Gartenbesitzer die Frage: Was tun mit all dem Herbstlaub, wohin mit den bunten Blätterbergen? Was für den einen farbenfrohes Naturschauspiel ist, sind für den anderen eher lästige Abfallhaufen, die man schnell wieder los werden möchte. An einigen Stellen sollte Laub tatsächlich nicht den ganzen Herbst und Winter über liegen bleiben. Gerade Pflanzen mit weichen Trieben oder auch Ziergräsern schaden die Bedeckung und der Lichtmangel, wenn eine dicke Laubschicht auf ihnen ruht. Auch beim Rasen verzichtet man besser auf Laubbelag, da er sonst gelb und unansehnlich wird. Wege vor dem Haus oder im Garten und auch



Für Kinder bietet der Herbst viele Gelegenheiten, auf unterschiedlichste Weise die verschiedenen Facetten der Natur zu erleben. Foto: Pdm

auf Terrassen sollten grundsätzlich laubfrei gehalten werden, da es dort unter Umständen zu einem rutschigen Belag kommt, der nicht nur für einen selbst zur Gefahr wird. Unter Gebüsch und Bäumen bietet eine Blätterdecke – die durchaus bis zu 15

Zentimeter hoch werden darf – willkommenen Kälteschutz und Bodenverbesserung gleichzeitig, da das Laub dort zu gutem Humus wird. Auf leeren Blumenratten, zwischen Stauden und im abgeernteten Gemüsegarten schützt Laub ebenfalls den Bo-

den und trägt zur Humusversorgung bei. Hier sollte die Laubschicht allerdings nicht höher als ein paar Zentimeter sein. Für diese sogenannte Flächenkompostierung eignet sich das Laub von Obstgehölzen und Blütensträuchern besonders gut. Grundsätzlich sollten aber niemals kranke, beispielsweise von Pilzen befallene Blätter auf den Beeten oder im Kompost landen. Sie würden die Krankheiten im kommenden Jahr wieder ausbreiten. (pb) ■

nehmen ist. „Bei einer so großen Investition wie dem Bau eines Eigenheims sollte man nichts dem Zufall überlassen“, warnt ein Schwäbisch Hall-Experte und rät Häuslebauern zu einer Schufa-Unternehmensauskunft. Bei einer Unternehmensauskunft erhalten Privatpersonen innerhalb weniger Minuten die angeforderten Onlineinformationen, mit denen sich Zahlungsfähigkeit und Kreditwürdigkeit der Firma einschätzen lassen – inklusive einer Ampelbewertung. „Rot bedeutet: Finger weg – bei grün ist man in aller Regel auf der sicheren Seite“, erläutert Weismantel. Voraussetzung ist eine persönliche Registrierung unter www.meineschufa.de. Sie kostet einmalig wenige Euro. Pro Unternehmensauskunft berechnet die etwas mehr. „Das ist wenig und vor allem gut angelegtes Geld, wenn man bedenkt, welche enormen Mehrkosten Verzögerungen auf der Baustelle oder – im schlimmsten Fall – ein kompletter Baustopp bedeuten“, so Weismantel. Nach einer Statistik des Bauherren-Schutzbundes wird fast jeder fünfte Bauherr mit der Pleite einer Baufirma konfrontiert. (pb) ■

Auf der sicheren Seite

Die Gebäudeversicherung und die Hausratversicherung gehören zu den wichtigsten Versicherungen überhaupt. Im Schadensfall decken sie die Kosten für eine Instandsetzung, Wiederbeschaffung oder für einen

Ampel-Check für Bauherren

Bauherren sollten sich vor Vertragsabschluss genau informieren, wie solvent ein Bauunter-

ACHTUNG, DIE SIND GELADEN.



STIHL Akku-System:
Ein Akku – passt in alle Geräte.
• Volle Bewegungsfreiheit – ganz ohne Kabel
• Handlich, einfach zu starten und pflegeleicht
• Abgasfrei und geräuscharm

Wir beraten Sie gern!
Detlev Adolphy
Garten- und Motorgeräte

Rudolf-Diesel-Straße 9a
40822 Mettmann
Telefon 02104 / 76456
www.adolphy-gartengeräte.de



Jetzt ansehen, was möglich ist:
www.heloe-wintergaerten.de



Glasklar!

Wintergärten, Vordächer oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191, 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 / 4 83 18

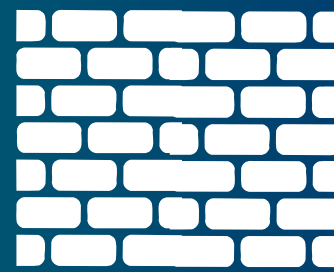
SHK Scheibelhut
Meisterbetrieb in Haan/Gruiten
Mobil 0152 - 53 93 36 14

KLIMA
HEIZUNG
SANITÄR

Rosenweg 6 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 02104/172249
eMail: info@shk-scheibelhut.de



Haus & Garten



Welche Versicherung für welchen Schaden am und im Haus aufkommt, ist vielen Eigentümern oft nicht klar.

Foto: Provinzial

Wiederaufbau, wenn es durch Feuer, Unwetter oder auslaufendes Wasser zu einem Schaden kommt. Nicht immer ist aber klar, welcher Schutz nun die Gebäudeversicherung umfasst. Die Gebäudeversicherung umfasst den Schutz für ein Gebäude und alle fest mit dem Gebäude verbundenen Bestandteile, die Terrasse oder Gebäudezubehör, das der Instandhaltung des Gebäudes oder dessen Nutzung zu Wohnzwecken dient. Gegenstände des Hausrates sind somit nicht im Versicherungsschutz eingeschlossen. Strittig ist oft die Frage, wo bei einer Küche der Versicherungsschutz greift.

Die serienmäßige Küche aus dem Baumarkt oder Einrichtungshaus ist in der Regel nicht fest mit dem Gebäude verbunden und unterliegt somit der Hausratversicherung. Hingegen ist eine Einbauküche ein Gebäudebestandteil, wenn sie speziell für die Räumlichkeiten angepasst wurde und ein erneuter Ausbau nur mit Schäden einhergeht. Gleiches gilt für die Schrankwand im Wohnzimmer oder den begehbaren Kleiderschrank im Schlafzimmer. Sind diese individuell für die Raumgröße angepasst und eingebaut worden, unterliegen diese Möbelstücke der Gebäudeversiche-

rung. Weitere Zubehörteile wie ein frei stehender Briefkasten oder eine Müllbox unterliegen ohne weitere Bedingungen dem Schutz der Gebäudeversicherung. Erweitern lässt sich der Versicherungsumfang mit separaten Klauseln zum Beispiel für eine Fotovoltaikanlage. Wer ist für den Bodenbelag in einer Mietwohnung zuständig? Hat der Vermieter Laminat oder Teppichboden zugunsten des Mieters selbst verlegt, fällt dieser in den Bereich der Gebäudeversicherung. Fügt ein Mieter jedoch auf eigene Kosten den Laminatboden ein, greift der Schutz der Gebäudeversicherung hier nicht mehr. Die Hausratversicherung des Mieters muss sich im Schadensfall dem Bodenbelag annehmen. Bewegliche Sachen können trotzdem Bestandteil der Gebäudeversicherung sein. Handelt es sich dabei um Gegenstände, die wie eingangs beschrieben der Nutzung des Gebäudes dienen, fallen sie unter den Schutz der Gebäudeversicherung. Das können Dachziegel sein, die im Keller gelagert sind oder auch das Heizöl im Kellertank.

(pb) ■

Fliege & Plehn GmbH
 Gartengestaltung
 Terrassenbau
 Gartenpflege
 Baumfällarbeiten
 Erdarbeiten
 Baumfräsarbeiten
 Winterdienst
 Dauerpflege
 Kaminholzverkauf

WWW.FLIEGE-GARTENBAU.DE
 TEL. 02104-62674

FLIEGE PLEHN
 Garten- und Landschaftsbau

Renee **Fügener**
 Dachdeckermeister

**Kostenloser Dachcheck
 Wärmedämmung / Dachsanierung**

Iserkull 2 · 42781 Haan · Telefon (02104) 80 91 87
24h Notdienst (0172) 213 43 35

**Fliesenlegerbetrieb
 Silvio Göbel**

Fliesenverlegung Umbauarbeiten Badsanierung
 Reparaturarbeiten Silikonarbeiten
auch zu Festpreisen

Steinstraße 40 · 42781 Haan · Telefon 02129/37 92 37
www.fliesenlegerbetrieb-goebel.de · E-mail: fliesenleger.goebel@t-online.de

**In allen Gartenfragen
 über 30 Jahren**

sowie: Pflasterungen in Natur- und Betonstein,
 Plattierungen, Teichanlagen und Quellbrunnen
 berät und plant für Sie seit

Ihr anerkannter Ausbildungs-/ Fachbetrieb
Gartengestaltung
Peter Giesen
 Inh. Patrick Müller
 Haan · Bahnhofstraße 25 · Telefon 81 63 · Mobil (01 70) 4 03 27 93

Halten, wenn es drauf ankommt!
GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.

**Besuchen Sie
 unsere Ausstellung!**

GAYKO
 BESSERE FENSTER UND TÜREN

**Ideencenter
 Herringslack + Münkner
 Fenster und Türen**

Schneiderstraße 61
 40764 Langenfeld
 Tel.: 02173 / 855137
 E-Mail: info@ic-hm.de
 Internet: www.ic-hm.de

Auf krummen Touren durchs Neanderland

Wir haben hinter die Kulissen der Entstehungsgeschichte des 240 Kilometer langen NeanderlandSTEIGs geschaut



Vor fünf Jahren wurden die ersten Etappen des NeanderlandSTEIGs eröffnet.

Fotos (4): Mikko Schümmelfeder



Mittlerweile ist der Wanderweg durch den Kreis Mettmann und andere Nachbarstädte vom Deutschen Wanderverband zertifiziert.

Es gäbe so vieles zu erzählen über die fünf Jahre währende Wanderlust auf dem NeanderlandSTEIG. Aber darum soll es beim Blick in den Rückspiegel der Entstehungsgeschichte nicht gehen. Stattdessen wollen wir zur Abwechslung auch mal hinter die Kulissen schauen. Dorthin, wo man sonst nur selten hingelangt, wenn man mit der Wanderkarte im Gepäck auf entlegenen Pfaden wandelt.

Gründervater

Wie es einst gelingen konnte, so etwas durch Feld, Wald und Wiesen hindurch Gestalt werden zu lassen – darüber denkt man eher selten nach, während man die Wanderstiefel schnürt. Beim NeanderlandSTEIG gibt es hingegen jemanden, der die ganze Sache von der Pike auf vorangetrieben hat. Friedhelm Reusch, Kreisbaudirektor und mittlerweile nicht mehr aktiv im Dienst: Auf seinem Schreibtisch landeten einst die ersten Ideen zu einem Wanderweg, der damals noch namenlos war. „Die Politik wünschte einen Kreisrundwanderweg“, erinnert er sich an das erste Kapitel einer langen Geschichte, die vor mehr als zwei Jahrzehnten schleppend begann. Vielleicht war die Zeit noch nicht reif für dieses Vorha-

ben: Bis alte Pläne zu neuem Leben erweckt wurden, dauerte es jedenfalls zwölf lange Jahre.

Verbindungswege

Irgendwann kamen die Dinge dann doch ins Rollen. Forschungsberichte, Touristikempfehlungen, Marketingstrategien: Wer glaubt, es ginge beim Planen eines Wandersteigs nur ums Wandern, der irrt sich gewaltig. Mehr als ein Jahr hat die Recherche gedauert. Wer will wo wandern? Welche Erwartungen haben Wanderer an die Strecke? Und mit welchen High-

lights am Wegesrand könnte und sollte man locken? Irgendwann war klar: Unter 200 Kilometern braucht man bei sowas gar nicht erst anzufangen. Immer wieder packte Friedhelm Reusch seinen Rucksack, um sich auf anderen Pilgerrouten umzuschauen. Zurück in der Heimat, blätterte sich der Kreisbaudirektor durch die Wanderkarten des Sauerländischen Gebirgsvereins. Dort gab es viele Pfade, aber irgendwo war immer Schluss. Um aus Einzelstücken ein Ganzes zu machen, mussten Verbindungswege geschaffen werden. Bäume lagen

kreuz und quer, Forstarbeiter mussten anrücken. Uralte Trampelpfade wurden begehbar gemacht. Die größten Probleme lauerten jedoch an ganz anderen Ecken: Die Grundstücke entlang des NeanderlandSTEIGs gehörten überwiegend Landwirten und Privatleuten.

Bürokratie

Wer nun glaubt, man brauche Eigentümern einfach nur einen Sack voller Geld auf den Tisch legen, dem sei gesagt: So geht es nicht. So manch ein Grundstücksbesitzer und dessen Hof-

hund dürften bei der Vorstellung, dass plötzlich Tausende durch das eigene Hab und Gut pilgern, auch schon mal Alpträume bekommen haben. Hunderte Gespräche hat Friedhelm Reusch geführt, immer wieder hat er bei den Leuten an die Tür geklopft. „Für Verhandlungen bin ich auch morgens um 5 Uhr in den Kuhstall gekommen“, erinnert er sich. Nicht alles, was man sich für den Wanderweg gewünscht hatte, habe auch funktioniert. Im Deilbachtal habe er einer Familie über ein halbes Jahr hinweg unzählige Besuche abgestattet. Irgendwann



reddot award 2017 winner

GEOCERAMICA
Keramik-Beton-Verbundsystem

Beton trifft Keramik –
das Beste aus zwei Welten

Die Vorteile im Überblick:

- Pflegeleicht und höchste Benutzerfreundlichkeit. Säurebeständig, einfache Reinigung, resistent gegen Moos-, Algenbelag, Flechte u. a., rutschhemmend.
- Dauerhaft schön und kratzfest. Farbechte verschleißfeste Oberfläche, die Hitze- und Frostbelastungen trotzt.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Leichtes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG
Opladener Str. 160
40789 Monheim am Rhein

monheim@menk-umwelttechnik.de
www.menk-umwelttechnik.de





Der NeanderlandSTEIG lockt mit wunderbaren Einblicken in die Landschaft.



Friedhelm Reusch war als Kreisbaudirektor der „Gründervater“ des 240 Kilometer langen Wanderweges.

war klar: Die Leute hatten Angst um ihre Mutterkuhherde, bei der die Kühe mitten auf der Wiese kalben und der NeanderlandSTEIG dazu auch noch den Zugang zur Tränke am Deilbach versperrt hätte. Dabei ging nur um 30 Meter Wegstrecke – ohne die nun die ganze Etappe mit einem Umweg über drei Kilometer neu geplant werden musste.

rum sorgten, dass es mit der Ruhe für Vögel, Eidechsen oder Kröten dahin sein könnte.

Zertifizierung

Mittlerweile ist Friedhelm Reusch die 240 Kilometer NeanderlandSTEIG mindestens zehnmals abgelaufen. Teilweise auch mit Leuten vom Deutschen Wanderverband, die sich die Sache vor der Zertifizierung ganz genau anschauen wollten. Damit die Wanderer nicht auf dem Trockenen sitzen oder ohne Dach über dem Kopf dastehen, mussten auch noch Hotels und die Gastronomie ins Boot geholt werden. All das ist längst in den sprichwörtlichen „trockenen Tüchern“. Und der verwöhnte Wanderpate Manuel Andrack kann tiefenentspannt ins Neanderland locken mit den Worten: „Die meiste Zeit sieht man viele Bäume und marschiert öde vor-

an. Aber wenn dann ein toller Ausblick kommt, der Weg endlich bergab geht oder sich der Gasthof nähert, dann – zack – kommen die Endorphine.“

(SABINE MAGUIRE) ■

Papierkram, Genehmigungen und Korrespondenzen

Der Papierkram, die Genehmigungsverfahren und dazu auch noch die Korrespondenz mit den Rechtsanwälten aufgebracht Eigentümer, denen es nicht nur um die Wegerechte ging, sondern auch um gebührende Entfernung von ihrem Refugium: Das alles füllte Regalwände voller Ordner. Hinzu kamen auch noch die Debatten mit Naturschützern, die sich da-

Planung

(SM) Bevor man beim Kreis Mettmann in die Planung einstieg, gab es schon vier Versuche, die aber im buchstäblichen Sande verlaufen waren. Für die Grobplanung brauchte man ein Jahr, weitere mehr als anderthalb Jahre flossen in den Verhandlungsmarathon. Und danach wurden in Zusammenarbeit mit den Kommunen, den Forstbehörden und den Grundstückseignern über zwei Jahre hinweg die Wege bereitet. Die Entstehungskosten lagen bei knapp 600 000 Euro. Für die Instandhaltung werden zwei Fachkräfte ganzjährig beschäftigt. Der Kreis Mettmann darf sich jährlich über 80 000 zusätzliche Übernachtungen freuen, die man dem NeanderlandSTEIG zurechnen kann. ■

www.bergische-volksbank.de

Gutes gehört zusammen. VOLKSBANK & HAAN

Volksbank
im Bergischen Land

„Kauf doch offline!“

www.kkv-bund.de

KKV BUND ESSEN
EHRlich IM HANDELN
CHRISTlich IM WANDERN

Christ sein im Wirtschaftsleben bedeutet auch bewusster Konsument zu sein. Die Macht der Verbraucher – und damit ihre Verantwortung – ist nicht zu unterschätzen. Nur gemeinsam sind wir stark. Wir im KKV sagen deshalb:
„Kauf doch offline!“

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

Raucher haben Kontakt

Stimmt: Mit krebserregenden Stoffen
wie Arsen, Benzol, Radon oder Teer.

